

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 10

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 106. Jahrgang

Ritter Schorsch

Der Einheitshund

Immer noch sind wir, von Glaubenskrieg zu Glaubenskrieg, von Revolution zu Revolution, unterwegs zum neuen Menschen, der den schlechten alten Adam überwindet. Aber zumindest kurz- und mittelfristig bleibt die Hoffnung begraben. Unter den zahlreichen Erwartungen und Verheissungen, die bisher für die achtziger Jahre publik geworden sind, sucht man den neuen Menschen vergebens.

Anders liegen die Dinge bei einem sterblichen Wesen, dessen Unvollkommenheit ebenfalls in die Augen springt. Ich spreche vom Hund. Zwar ist von ihm viel Rühmliches im Umlauf, doch handkehrum wird er zum wahren Schrecknis. Zahlreiche Gartentüren in unserem Land sind mit dem Schild geziert: «Warnung vor dem Hunde.» Schon die Römer sagten «Cave canem» und meinten dasselbe.

Aber nun erfahren wir vom britischen Futterexperten Dr. Allan Walker, dass dank züchterischer

Beharrlichkeit der neue Hund in Sicht kommt. Während man noch nicht genau weiss, wie er aussehen soll – der Ideenwettbewerb steht allerdings vor seinem Abschluss –, sind seine Eigenschaften, sein Gewicht und seine Höhe bereits ermittelt. Er ist – ich zitiere – «so wachsam wie ein Schäferhund, hat das sanfte Maul eines Apportierhundes und die Gelassenheit eines irischen Wolfshundes.» Sein Gewicht: 15 Kilogramm. Seine Höhe: 40 Zentimeter. Und «pflegeleicht», sagt sein Erfinder, ist er überdies, denn er trägt ein kurzes Fell.

Das also wäre der Einheitshund für alle Lebenslagen und Wohnbedingungen. Seine Fütterung und die Geschäfte, die er hernach zu verrichten hat, beanspruchen nur ungefähr die gleiche Zeit, wie wir sie beim «Wort zum Sonntag» vor dem Fernsehen opfern. Auf den einheitlichen Hund sind wir damit schon zu Beginn der achtziger Jahre gekommen. Dieser Zuchterfolg dürfte zum enormen Ansporn werden. Wir brauchen jetzt nur noch die Dimensionen des Einheitsmenschen zu ergründen.

